



# FRATERNITAS

Ger. XLII. Nr. 167 – OFM Rom – E-mail: [fraternitas@ofm.org](mailto:fraternitas@ofm.org) – 01. 07. 2010

[FRATERNITAS](#) | [OFM](#) | [DOCUMENTI](#) | [ALBUM](#)

## Treffen des Generaldefinitoriums mit der Italienischen Provinzialenkonferenz

Vom 7.-10. Juni 2010 fand in Assisi das erste Treffen des Generaldefinitoriums mit einer Konferenz statt, nämlich mit der Italienischen Provinzialenkonferenz (COMPI). Dabei versammelten sich der Generalminister, sein Definitorium sowie die Provinziäle Italiens und Albanien im Haus „Leonori“, dem Sitz dieser Konferenz. Der Vorsitzende der Italienischen Provinzialenkonferenz, Fr. Francesco Patton, präsentierte den aktuellen Stand der Konferenz unter den drei vom Programm vorgesehenen Aspekten: Das Leben und die Ausbildung, die Evangelisierung und Mission, die Zusammenarbeit auf den verschiedenen Ebenen. Danach wandte der Generalminister sein Augenmerk auf einige grundsätzliche Leitlinien für die Animation und Leitung. Daran schlossen sich Vertiefungsgespräche in einzelnen Gruppen an, die aus den Provinzialen und einem Generaldefinitor gebildet wurden. Reflexionsgegenstand war die Qualität evangelischen Lebens in den Bruderschaften, die neuen Bruderschaften im Auftrag einer neuen Evangelisierung, die Brüder in schwierigen Lebensphasen und die Fragen der Interprovinzialität. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen wurden gesammelt und daraus wurden Vorschläge bzw. Richtlinien erstellt, an denen sich die Provinziäle auf dem künftigen Weg orientieren können. Diese Leitlinien stehen auch in Übereinstimmung mit dem „Projekt der COMPI“, das für

das Triennium 2010-2012 vorgelegt wurde. Brüder aus drei neuen Fraternitäten Italiens gaben Zeugnis von ihrem Leben. Diese gehören der Bruderschaft von Celle Ligure an, einer „familiären“ und interprovinziellen Bruderschaft, der die franziskanische Gastfreundschaft gerade durch das Mindersein besonders am Herzen liegt, sodann der von Prato, einer Präsenz *inter gentes* unter chinesischen Auswandern, und schließlich der von Marcianise, die besonders das Leben mit den Ärmsten unserer Tage teilen wollen. Das Treffen fand im Geiste tiefer Brüderlichkeit statt, wobei die Generaldefinitoren die Gelegenheit hatten, die einzelnen Provinziäle und die gesamte Konferenz besser kennenzulernen, weiters Erfahrungen miteinander auszutauschen und Reflexionen über verschiedene allgemeine Aspekte miteinander zu teilen. Am letzten Tag fand die offizielle Einweihung des Cenacolo Francescano statt. Dieser gehört der COMPI an, wurde vor kurzem renoviert und erneuert. An dieser Feier nahm auch der Bürgermeister von Assisi, der Gemeinderat und alle Gemeindeangestellten teil. Der Generalminister segnete die Räumlichkeiten, das Personal und die Anwesenden.

## Bari, Italien – Dritter Internationaler Kongress über Phänomenologie

Der Dritte Internationale Kongress über Phänomenologie fand vom 27. bis 28. Mai 2010 unter dem Thema „Phänomenologie der Person, des Lebens und der Gemeinschaft. Edith Stein, Hedwig Conrad-Martius, Gerda Walther“ in der Aula Magna „Aldo Cossu“ der Università degli Studi von Bari statt. Gefördert wurde dieser Kongress vom Italienischen Zentrum für Phänomenologische Forschungen, von der Universität Bari und von der Accademia delle Scienze Umane e Sociali von Rom. Weiters stand der Kongress unter dem Ehrenschutz des italienischen Staatspräsidenten, des Senates der Republik Italien, der Italienischen Abgeordnetenkammer, des Ministers für Unterricht, Universität und Forschung, der Botschaften der Bundesrepublik Deutschland und Pakistan, des Päpstlichen Rates für Kultur, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Region Apu-

lien und der Provinz und Gemeinde von Bari. Ziel dieser Kongresse ist es, die Kenntnis der Phänomenologie zu fördern und gemeinsame Treffen von verschiedenen Universitätsdozenten und Forschern der zu organisieren. Für den Dritten Internationalen Kongress über Phänomenologie in Bari konnten namhafte Referenten gewonnen werden: Angela Ales Bello, Anna M. Pezzella und Patrizia Manganaro von der Pontificia Universitas Lateranensis; weiters Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz von der Technischen Universität Dresden; und schließlich Michele D’Ambra, Maria Pia Pellegrino, Anselmo Caputo und Francesco Alfieri OFM (dieser war ja der Organisator des Kongresses) vom Centro Italiano di Ricerche Fenomenologiche.

## Ausbildung und Mission in der Südslawischen Konferenz

Der Provinzial von Bosnien, Fr. Lovro Gavran, lud zu einem Treffen der Sekretäre für Ausbildung und Studien und jener für Mission und Evangelisierung nach Sarajevo ein. Insgesamt nahmen daran 20 Brüder aus den Provinzen von Bosnien, Herzegowina und den drei anderen kroatischen Provinzen als Vertreter ihrer Konferenz teil. Auf Einladung des bosnischen Provinzials waren auch die beiden zuständigen Generalsekretäre Fr. Vidal Rodriguez und Fr. Massimo Tedoldi anwesend. Das Treffen fand vom 25. bis zum 27. Mai im alten Konvent zum hl. Antonius in Sarajevo statt. Gerade durch die Anwesenheit der beiden Generalsekretäre wurde allen deutlich, wie notwendig die enge Zusammenarbeit dieser beiden Schwerpunkte unseres Lebens ist, und wie bereichernd der gegenseitige Austausch sein kann. Denn die Ausbildung bedarf des missionarischen Schwungs, um wahre Minderbrüder zu formen, in gleicher Weise bedarf auch die missionarische Evangelisierung einer soliden Vorbereitung, um das Herz auf den Herrn hin auszurichten und es für die Nöte der Brüder zu öffnen. Am Ende des Treffens konnten die Teilnehmer noch ca. 50 junge Brüdern des Priesterseminars zum Seligen Johannes Duns Scotus in Sarajevo kennenlernen, ebenso ungefähr 30 Seminaristen und Postulanten aus dem Kleinen Seminar zum hl. Bonaventura in Visoko.

## Agenda des Generalministers

- ▶ **1.-2. Juli:** Errichtung der neuen Provinz von der hl. Elisabeth (München - Deutschland).
- ▶ **3.-5. Juli:** Sitzung des Generaldefinitoriums (Tempo forte): Exerzitien des Generalministers und des Generaldefinitoriums in Camerino, zusammen mit den Klarissen.
- ▶ **6.-13. Juli:** Sitzung des Generaldefinitoriums (Tempo forte) in Rom.
- ▶ **14.-20. Juli:** Teilnahme am Wahlkapitel und Kapitelskongress der Kustodie vom Hl. Land.

## Polen – P. Eusebius J. Huchracki OFM, Märtyrer von Dachau – Seligsprechung



**A**m Mittwoch, den 5. Mai 2010, wurde im Konvent Goruski von Miejska Górka (Polen) der Diözesanprozess für die Seligsprechung des Die-

ners Gottes P. Eusebius J. Huchracki OFM abgeschlossen. Frucht der gewissenhaften Arbeit der letzten Jahre war der Abschluss des Befragungsprozesses, der unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Poznań, S. E. Mons. Stanisław Gądecki, geführt wurde. „Wir erhoffen, dass P. Eusebius Huchracki ein Zeichen für eine Erneuerung der Kirche, ebenso unserer Heimat wie auch der gesamten Welt in diesen schwierigen Zeiten und geschichtlichen Ereignissen sein kann“, so der Metropolit in seiner Predigt während der Messe zum Abschluss des Diözesanprozesses. Dabei dankte er auch

dem Franziskanerorden. Aus ihm ging ein Priester hervor, der mit seinem Lebenszeugnis einen Weg zur Heiligkeit für alle aufgezeigt hat, die dieser Franziskanerprovinz angehören wie auch für jene, die zukünftig diesen Weg einschlagen werden.

Der Prozess wurde am 10. Dezember 2003, also vor sieben Jahren, am Ordinariat der Erzdiözese von Poznań eröffnet. Unter der Leitung des Vizepostulators des Kanonischen Prozesses, Fr. Lucjusz Wojtowicz, Franziskaner von der Provinz Maria Himmelfahrt (Katowice), und dem Promotor Iustitiae, Hw. Rafal Pajszczyk, wurden neun Zeugen über Leben und Tugenden von P. Eusebius befragt, zwei davon waren Augenzeugen. P. Eusebius gehört zu jener unzähligen Schar von Priestern und Ordensleuten, die in unserer Zeit mit der Hingabe ihres Lebens Zeugnis für ihren Glauben an Christus gegeben haben.

## Wallfahrt nach Csiksomlyo in Rumänien

**A**uf Einladung des Provinzials von Rumänien, Fr. Szabolcs Orban, reiste Generalminister Fr. José R. Carballo, in Begleitung von Generaldefinito Fr. Roger Marchal nach Rumänien, um an der Wallfahrt zum Heiligtum Unserer Lieben Frau von Csiksomlyo im Nordosten des Landes teilzunehmen.

Das eigentliche große Ereignis fand bereits am 22. Mai, dem Vortag von Pfingsten, statt: Trotz Regen und Schlamm strömten an diesem Tag an die 500.000 Gläubige auf den Berg unweit des Heiligtums, um die Muttergottes zu verehren. Auch der Erzbischof der Diözese Alba Julia, sein Weihbischof und der Apostolische Nuntius waren zusammen mit Generalminister Fr. José und Generaldefinito Fr. Roger dorthin gepilgert. Der Gebetseifer und der Glaube dieser großen Schar von Pilgern hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck. Am Nachmittag dieses Tages traf sich der Generalminister mit den Brüdern der *Provinz vom hl. König Stephan*.

Am Pfingstsonntag, dem 23. Mai, stand Provinzial Fr. Szabolcs der Eucharistiefeier im Marienheiligtum vor, an der viele Gläubige teilnahmen. Generalminister José hielt dabei die Predigt, die vom rumänischen Provinzial übersetzt wurde. Darüber hinaus kam es unmittelbar vor der Eucharistiefeier zur Begegnung des Generalministers mit den Brüdern in Ausbildung. Am Nachmittag traf er schließlich noch mit Mitgliedern der Franziskanischen Familie (Klarissen, Franziskanische Schwestern und OFS) zusammen.

Als am darauffolgenden Tag Fr. José und Fr. Roger von Provinzial Fr. Szabolcs zum Flughafen nach Cluj-Napoca gebracht wurden, machten sie noch im Provinzialat (in der Straße Emil Zola) kurz Halt. Hier leben fünf Brüder auf kleinstem Raum zusammen, denn der größte Teil des Konventes beherbergt eine Musikschule.

## Treffen des Ständigen Rates der UFME mit dem Generaldefinitorium

**I**m Februar dieses Jahres beauftragte die IX. Versammlung der Vereinigung der Minderbrüder in Europa (UFME) den Ständigen Rat („Consiglio permanente“), die Animation und Koordination für das „Projekt Europa“, das vom Generalkapitel 2009 (Aufträge 26 und 27) in Zusammenarbeit mit den Generaldefinitoren Europas in Auftrag gegeben wurde, voranzutreiben. Das erste Treffen fand vom 21.-22. Mai in der Generalkurie des Ordens in Rom statt. Es nahmen daran der Generalminister und der Generalsekretär für die Missionen und die Evangelisierung teil. Zunächst wurden die verschiedenen Gegebenheiten, die schon verwirklicht und umgesetzt wurden, in Erinnerung gerufen: die neuen Bruderschaften der verschiedenen Länder, die Richtlinien, die aus den Treffen von Assisi (2006) und Frascati (2009) erwachsen sind, nämlich über „neue Wege der Franziskaner in Europa“, und die Weisungen des Generalkapitels von Pfingsten 2009. Sodann wurden die Vorschläge der UFME-Versammlung, die im Februar gehalten wurde, aufgegriffen: dabei wird der Blick auf eine erneuerte Präsenz der Franziskaner in Europa gerichtet werden, dem Pilgerweg nach Santiago soll besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden und die Bedeutung der Gemeinschaft von Palestrina wurde hervorgehoben, die als missionarische Bruderschaft für Europa gegründet wurde.

Schließlich wurde eine „franziskanische Vision“ des Projektes Europa formuliert, wobei einige grundlegende Anregungen aufgegriffen wurden. Ein erster Entwurf dieses Projektes wird den Teilnehmern des Treffens und ebenso den Konferenzen zur Verifizierung und weiteren Reflexion zugesandt werden. Sodann sollen diese Überlegungen wieder an den Ständigen Rat gesandt werden, um einen endgültigen Text zu erstellen, der bei der nächsten Versammlung der UFME im Oktober 2011 vorgelegt werden kann.



## Mexiko – Außerordentli-

**V**om 24. bis zum 29. Mai 2010 fand in Moroleón (Mexiko, Provinz der hl. Peter und Paul) ein Außerordentliches Kapitel über Evangelisierung statt. Unter dem Motto „*In Bruderschaft gesandt, um das Evangelium zu verkünden*“ gingen die Teilnehmer daran, „*unsere Praxis der Evangelisierung im Lichte unseres Charismas und der Herausforderungen unseres kulturellen Kontextes zu reflektieren und neu auszurichten, um so als Kontemplative Bruderschaft in ihrer Sendung am Aufbau des Reiches Gottes zu wachsen*“. 44 der anwesenden und teilnehmenden Brüder waren Deputierte, hinzukamen noch 11 weitere Brüder; zu diesen gehörten Fr.

Arturo Rios, der Generalsekretär für Evangelisierung, Fr. Nestor Inácio Schwerz, Generaldefinitor, und Fr. Ramiro de la Sierna, ein Mitbruder aus Argentinien, der in der Jugendarbeit tätig ist. Das Thema dieses Kapitels „*pastorales Umdenken im franziskanischem Blickfeld*“ wurde von einer Kommission in Zusammenarbeit mit dem Generaldefinitorium und einer Gruppe von Experten aus dem Fachbereich Soziologie vorbereitet. Sodann wurde das Thema durch die Reflexionsbeiträge und Erfahrungsberichte von Fr. Nestor, Fr. Ramiro, Msgr. Francisco Barrón, von D. Benjamin Bravo, verschiedenen Laien und Ordensleuten vertieft.

Schließlich wurden einige Vorschläge formuliert: eine Ausbildungsgemeinschaft von guter Qualität zu bilden; ein Zentrum der Provinz für die Ausbildung von Laienmissionaren zu schaffen und die Welt der Jugendlichen mit einem Team von vier Brüdern zu evangelisieren. Das gesamte Kapitel stand für alle Teilnehmer unter dem Eindruck und Erleben von Brüderlichkeit, Gemeinschaft, Gebet, tiefer Überlegungen und guter Zusammenarbeit.

## Literaturschau

► **The Early Franciscan Movement (1205-1239). History, Sources and Hermeneutics** (Die Anfänge der Franziskanischen Bewegung (1205-1239). Geschichte, Quellen und Hermeneutiken), Michael F. Cusato, Spoleto 2009, 458 Seiten.

Im Zentrum der Auseinandersetzungen und Spannungen der frühen Franziskanischen Bewegung stehen gegensätzliche Auffassungen: Eine erste Vision franziskanischen Lebens richtete ihre Aufmerksamkeit und Kritik auf die soziokulturellen Gegebenheiten, wie sie sich zu Beginn des 13. Jahrhunderts im Spoleto präsentierten; diese Brüder sehnten sich danach, zusammen mit den *Minores* ihrer Zeit zu leben und ihnen zu dienen. Eine andere Vision bevorzugte eine mehr institutionalisierte Lebensform des franziskanischen Charismas. Diese Brüder betonten dabei die Nützlichkeit des Apostolates des Franziskanerordens, besonders jenes der Kleriker, für Kirche und Gesellschaft durch ihre Predigtstätigkeit, den Scharfsinn ihrer theologischen Lehre und die Radikalität ihres asketischen Lebens. Auch wenn diese beiden Standpunkte des franziskanischen Charismas komplementäre Ausdrucksformen der einen Vision des Franziskus darstellen, waren sie dennoch nicht miteinander vereinbar und auf einen Nenner zu bringen. Beide stellen geistliche Visionen unter verschiedenen Voraussetzungen dar, was Bildung und soziale Stellung der ersten Brüder betrifft. Auf diese Weise werden die Bedingungen der so gegensätzlichen Positionen über deren *forma vitae* ans Licht gehoben und es können wenigstens einige der Differenzen und der späteren Auseinandersetzungen geklärt werden.

Dieser Band sammelt und aktualisiert frühere Beiträge zur Diskussion um die kontroverse Geschichte der ersten Jahre

der franziskanischen Bewegung (1205-1239). Thematisiert wird unter anderem der Umgang der Brüder mit Macht und Autorität, das Verhalten des Franziskus gegenüber dem Islam und den Kreuzzügen, das *Privilegium Paupertatis*, der Zusammenhang zwischen den beiden Textversionen der *Epistola ad fideles* (Brief an die Gläubigen), die Beziehung zwischen der *Chartula* und den Wundmalen des Franziskus, die zentrale Bedeutung des *Sacrum commercium*, und der Sturz des Elias von Cortona.

► **La grazia del lavoro**, a cura di Alvaro Cacciotti e Maria Melli, Edizioni Biblioteca Francescana, Milano 2010, 198 Seiten.



Der Band beinhaltet die Vorträge des im Mai 2009 stattgefundenen VII. Kongresses von Greccio (*Convegno di Greccio*). Alle Beiträge greifen das Thema der Arbeit auf, das innerhalb der Franziskanischen Bewegung eine bedeutende Aufmerksamkeit erhalten hat. Seit den Ursprüngen des Franziskanerordens haben die Brüder ihr pastorales Wirken dermaßen gestaltet, dass sie die Weisung des Franziskus (vgl. *Nichtbullierte Regel 7* und *Bullierte Regel 5*) umzusetzen suchten und stets ein Handwerk ausübten. Dabei können die damit verbundenen Schwierigkeiten nicht verschwiegen werden. Alle Beiträge helfen die Geschichte und die Facetten dieser anfänglichen Weisung des hl. Franziskus zu verstehen, ebenso die Diskrepanz in unserer Zeit zu ermesen zwischen freier Entscheidung und Notwendigkeit, zwischen Wirtschaft und Produktivität, oder zwischen Wiederholung und Kreativität. Dabei wurde auch auf den Zusammen-

## Malta – Brüderlich-pastoraler Besuch und Feier des nationalen Wahlkapitels der OFS

**D**er Generalminister des OFS, Encarnación del Pozo, und Fr. Ivan Matic, Generalassistent für OFS und die Franziskanische Jugend, führen zu einem brüderlich-pastoralen Besuch nach Malta (2.-4. Juni 2010), um gleichzeitig auch am nationalen Wahlkapitel des OFS von Malta teilzunehmen. Während des Besuches kam es zur Begegnung mit dem Ausschuss des Nationalrates, mit den Nationalassistenten, mit S.E. Msgr. Paul Cremona OP, dem Erzbischof von Malta, und den Provinzialen des Ersten Ordens. Eine Begegnung mit den Ausschüssen der lokalen Gemeinschaften und mit den Mitgliedern des OFS von Malta im Haus „Rivo Torto“ der Konventualen als bereichernd erlebt. Am selben Ort begann am 4. Juni das Nationalkapitel, das unter dem Thema stand: „Zeugen sein“. Der erste Tag des Kapitels war den Berichten des bisherigen Nationalrates, dem Thema des brüderlichen Dialoges und des gegenseitigen Austausches über Leben und Mission des OFS in Malta gewidmet. Am 5. Juni fanden die Wahlen des neuen Ausschusses statt. Das Kapitel wurde mit der Feier der Eucharistie abgeschlossen, innerhalb der der neue Ausschussrat bestätigt wurde. Die Franziskanische Gemeinschaft von Malta umfasst 10 lokale Gemeinschaften, insgesamt zählt sie 360 Mitglieder.

hang zwischen „gnadenhaften“ Dimension der Arbeit und des Dienstcharakters des Franziskanerordens hingewiesen, als Geschenk wie als Auftrag, die Schöpfung zu gestalten.

## Notizen

► **Symposium über Klara von Assisi in Graz, Österreich:** In Vorbereitung der 800 Jahr-Feier des von Klara begonnenen geistlichen Lebens (Palmsonntag 1211) organisiert das Franziskanerkloster Graz vom 12. bis 13. November 2010 ein deutschsprachiges Symposium über die hl. Klara: „Lebendiger Spiegel des Lichtes: Klara von Assisi“. Dafür konnten deutschsprachige Spezialisten Klaras und ihres Umfeldes gewonnen werden (Paul Zahner OFM, Martina Kreidler-Kos, Irenäus Toczydlowski OFM, Theresia Heimerl, Niklaus Kuster OFMcap, Johannes Schneider OFM, Oliver Ruggenthaler OFM). Zu diesem Anlass wird die in der Bibliothek des Klosters Graz vorliegende gregorianische Klara-Liturgie von Vertretern des Institutes für Kirchenmusik Graz in der Franziskanerkirche zu Gehör gebracht. Siehe dazu das [Programm](#) des Symposiums.

► **Gemeinsame Versammlung der Provinzen von Assisi und Sardinien:** Am 31. Mai 2010 fand in Assisi die gemeinsame Versammlung der Brüder aus den Provinzen von Assisi und Sardinien statt. Thema dieser Versammlung war „die Zusammenarbeit zwischen den beiden Provinzen hinsichtlich ihrer Strukturen“. Nach umfangreichen Überlegungen traf man die Entscheidung, eine Kommission bestehend aus fünf Brüdern der beiden Provinzen zu bilden, um Statuten auszuarbeiten und diese für deren Approbation am nächsten Kapitel der beiden Provinzen vorzubereiten. Seitens der Generalkurie nahmen der Generalminister, Generaldefinito Fr. Vincenzo Brocanelli und Fr. Aidan McGrath als Vorsitzender der Juridischen Kommission des Ordens teil. Es waren mehr als 150 Brüder, die an dieser Versammlung teilgenommen haben. Die beiden Provinziale berichteten über die bereits erfolgten Schritte, um eine strukturelle Zusammenarbeit dieser beiden Entitäten zu erreichen. Der Generalminister hielt am Vormittag ein Referat, am Nachmittag versuchte er die verschiedenen Diskussionsbeiträge zusammenzufassen. Schließlich stand er der Eucharistiefeier und der Vesper vor. Die Brüder der beiden Provinzen berieten in Gruppen, wie eine strukturelle Zusammenarbeit zu realisieren sei, und unter welchen Kriterien dies ermöglicht werden könnte.

► **Indien – Dritter Kongress des OFS und der Franziskanischen Jugend in Asien-Ozeanien:** Zwischen 8. und 13. Mai 2010 nahm Fr. Ivan Matic, Generalassistent für OFS und die Franziskanische Jugend, am Dritten Kongress des OFS und der Franziskanischen Jugend in Asien-Ozeanien teil; dieser fand in Karukutty statt. Unter den Teilnehmern an diesem Kongress waren neben Mitgliedern des Vorstandes von CIOFS ungefähr 100 Vertreter aus verschiedenen Ländern Asiens und Oze-

aniens mit ihren geistlichen Assistenten anwesend. Hauptthema des Kongresses war: „OFS für Kirche und Welt“. Während des Kongresses gab es Zeiten der Bildung wie des brüderlichen Austausches, daneben Reflexionen über die Wirklichkeit des OFS und der Franziskanischen Jugend in den verschiedenen Ländern Asiens und Ozeaniens. Daneben sind auch die liturgischen und kulturellen Feiern hervorzuheben, wie auch die Wallfahrt zum Grab von Puthen Parampil Thommahan, dem Gründer des OFS in Indien.

► **Hong Kong – Taiwan – Ausbildungskurse:** Auf Einladung von Provinzial Fr. Claudio Pegoraro nahm der Generalassistent für OFS und die Franziskanische Jugend, Fr. Ivan Matic, an jenen Ausbildungskursen teil, die für die Franziskanischen Gemeinschaften von Hong Kong und Taiwan organisiert und angeboten wurden. Dabei wurde das Handbuch für die geistliche und pastorale Begleitung des OFS und der Franz. Jugend vorgestellt, das kürzlich in die chinesische Sprache übersetzt und nun veröffentlicht wurde. Vom 21. - 24. April 2010 fand ein Ausbildungskurs in Hong Kong statt, jener in Taiwan vom 1. - 5. Mai 2010. Hauptthemen der Kurse waren die Geschichte des OFS, dessen Identität und Sendung des OFS in Kirche und Gesellschaft. Die weiteren Reflexionen betrafen die Franziskanische Jugend, sowie die Rolle der geistlichen Assistenten für den OFS und die Franziskanische Jugend.

► **Studententage in Terni – Italien: Von den franziskanischen Erstlingsmärtyrern zu Antonius v. Padua:** Aus Anlass des 790jährigen Gedenktages des Martyriums der Franziskanerheiligen Petrus von San Gemini und seiner Gefährten Otho von Stroncane, Akurs und Adjut (1220-2010). Mit diesen Studententagen erwies die Diözese von Terni-Narni-Amelia diesen ihren Heiligen eine besondere Ehre; Franziskus selbst hatte sie als die „wahren Minderbrüder“ bezeichnet. Damit erschloss man auch deren christliche Glaubenserfahrung, indem ihre franziskanischen Wurzeln beleuchtet und in ihrer Bedeutung dargestellt wurden. Im besonderen geschah dies durch das Studium von Zeugnissen über die Heiligen, Seligen und einfachen Laien, die diesem Gebiet entstammen, das dem hl. Franziskus besonders am Herzen lag. Sie waren ja vom Herrn gerufen worden, das eigene „Mindersein“ zu leben und dank ihnen kann dieser Teil Umbriens als „Tal der Erstlingsmartyrer“ bezeichnet werden. Dieses liegt eingeschlossen zwischen dem Spoleto-tal und dem Rietital. Zu diesem Anlass wurde die Franziskanerkirche des hl. Antonius zum „Antoniusheiligtum der franziskanischen Erstlingsmartyrer“ erklärt und nunmehr befinden sich auch deren Reliquien dort.

► **Erstes Internationales Festival zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu – Rom:**

Das Kulturzentrum Aracoeli der Franziskaner und die Gemeinde von Rom haben zusammen mit der Associazione Musicale Vocalia Consort zum ersten Mal ein Internationales Festival zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu organisiert. Das Festival erstreckte sich über mehrere Tage, und zwar vom 4. - 6. Juni. Die Konzerte fanden in der Basilika Santa Maria in Aracoeli statt. Ziel war es, v.a. dem Kulturschatz der Geistlichen Vokalmusik Aufmerksamkeit zu schenken, angefangen von der Gregorianik bis zur zeitgenössischen Musik. Das Repertoire der darbietenden Männerchöre [Consortium Vocale](#) aus Oslo, unter der Leitung von Alexander M. Schweitzer, und die [Vokalna Akademija Ljubljana](#), unter der Leitung von Stojan Kuret, umfasst vor allem geistliche Vokalmusik vom Gregorianischen Choral bis hin zu außergewöhnlichen meditativen Formen zeitgenössischer Musik.

► **Ausstellung San Francesco: cultura e spiritualità del Santo patrono d'Italia (Centro Culturale Aracoeli – Roma, vom 14. - 18. Juli 2010).** Diese Ausstellung zeigt Persönlichkeiten, Situationen, Motive, Zeugnisse und Materialien, die bewusst ausgesucht und zu einer reichhaltigen Dokumentation zur Gestalt des hl. Franziskus zusammengeführt wurden. Öffnungszeiten: 9.00-12.30; 15.30-18.30. Siehe dazu: [www.centroculturalearacoeli.it/](http://www.centroculturalearacoeli.it/)

► **Treffen zum Thema pastorale Gesänge und liturgische Bildung:** Dieses wird in der Pfarrei zur „Heiligen Klara“ von Petropolis (RJ), Brasilien, vom 10. - 12. September 2010 angeboten. Die Einladung dazu ergeht v.a. an Interessierte aus den Diözesen Petropolis, „Baixada Fluminense“ und Rio de Janeiro. Folgende Bereiche werden behandelt: spezifische Gesänge aus dem Jahreskreis, Melodien zum Vater Unser, Messgesänge, Salve Regina, Messgesänge zu den Apostelfesten, Lobgesänge und Preislieder, der Charakter der Gesänge in den verschiedenen liturgischen Zeiten usw. Vortragende: Fr. José Luiz Prim OFM und Fr. Alberto Beckhäuser OFM.

Weitere Informationen:

[http://www.franciscanos.org.br/v3/fraternidades/especiais/2010/curso\\_0910/](http://www.franciscanos.org.br/v3/fraternidades/especiais/2010/curso_0910/)

## Fraternitas - OFM - Rom

- Redactor: Robert Bahčič
- <http://www.ofm.org/fraternitas>
- E-mail: [rbahcic@ofm.org](mailto:rbahcic@ofm.org)